

# Grossprojekt auf den Eggbergen

Der Unternehmer Martin Reichle und seine Frau Ruth Koch bauen auf 1500 Meter über Meer mit der Berglodge 37 ein Seminarzentrum.

Markus Zwysig

Sie haben seit vielen Jahren auf den Eggbergen, einem Weiler auf 1500 Meter oberhalb von Altdorf und Flüelen, ein Ferienhaus. Jetzt wollen sie sich ihren lang gehegten Traum erfüllen. Der Unternehmer Martin Reichle und seine Frau Ruth Koch sind sehr naturverbunden und bauen auf den Eggbergen die Berglodge 37, ein alpines Seminarzentrum rund um die Themen Gesundheit, Vitalität, Ökologie und nachhaltiges Unternehmertum. In unmittelbarer Nähe links der Bergstation entstehen drei neue, vollständig aus einheimischem Holz gebaute Häuser.

Zum genauen Betrag der Investitionen wollte sich Martin Reichle auf Anfrage nicht äussern. Er betont aber, dass sich diese «im Rahmen eines traditionell gebauten Hotels dieser Grösse bewegt».

Das Projekt ist ambitioniert. In der Berglodge hat es Platz für 37 Betten in 15 Einzel- und 10 Doppelzimmern. Zudem gibt es eine Bergsuite, einen 85 Quadratmeter grossen sowie einen mittelgrossen Kursraum von 42 Quadratmetern, eine Lounge und eine Bergstube sowie zwei Aussensaunas für ein naturnahes Erlebnis.

## Einstiger CEO wird auf den Eggbergen Hüttenwart

Martin Reichle ist ein erfolgreicher Unternehmer aus dem Zürcher Oberland. Er war während vielen Jahren als CEO für die Reichle & De-Massari AG (R&M) tätig, einem Unternehmen, das in der modernen Verkabelungstechnik tätig ist. Inzwischen hat er sich aus der Leitung zurückgezogen. Martin Reichle sieht seine Funktion in der Berglodge eigenen Worten zufolge als «Hüttenwart». Das Projekt auf den Eggbergen wird seiner privaten Firma, der Imuri AG, mit Sitz auf den Eggbergen gebaut.

Ruth Koch und Martin Reichle kennen und lieben die Berge. Wandern, Biken, Klettern und Skitouren zählen zu ihren Leidenschaften. Durch die vielen Aufenthalte in ihrem Ferienhaus seit 12 Jahren haben sie die Eggberge, die einheimische Bevölkerung und den Kanton Uri in dieser Zeit schätzen gelernt. Toll an den Eggbergen finden die beiden auch, dass der Ort autofrei und in nur 8 Minuten mit der Luftseilbahn erreichbar ist. Sie schätzen die Natur, die Ruhe und die tolle Aussicht.

Aus all dem entstand die Vision der Lodge 37. «Im Zentrum steht der vitale, gesunde Mensch, eine gesunde Umwelt und ein gesundes, nachhaltiges Unternehmertum», erklärt Martin Reichle. «Die Berglodge soll eine kreative Plattform zur gemeinsamen und nachhaltigen Entwicklung eines natürlichen Lebens werden, um neugierige Menschen zu vernetzen.»

## Gebaut mit Mondholz von den Eggbergen

Das Haus wird rundum konsequent nachhaltig zu 100 Prozent aus Schweizer Holz gebaut. Das Projekt ist weit fortgeschritten. So sind Mitarbeiter der Gotthard Holzbau AG bereits daran, die ersten Elemente der Häuser anzufertigen. Ende Juni sollen diese aufgebaut werden. «Für den Innenausbau und die Fassade wird Mondholz von den Eggbergen verwendet», erklärt Martin Reichle. Wie der Name schon sagt, wurde das Holz bei Vollmond geschlagen. «Das ist mit uraltem Wissen verbunden, denn dieses Holz hat besondere Eigenschaften in Bezug auf Stabilität, Haltbarkeit, Feuerbeständigkeit, Härte und Widerstandsfähigkeit gegen Schädlinge.» Die



So soll die Berglodge 37 auf den Eggbergen, die bis in einem Jahr stehen soll, aussehen.

Visualisierungen: PD

## «Mit Esoterik hat das nichts zu tun.»

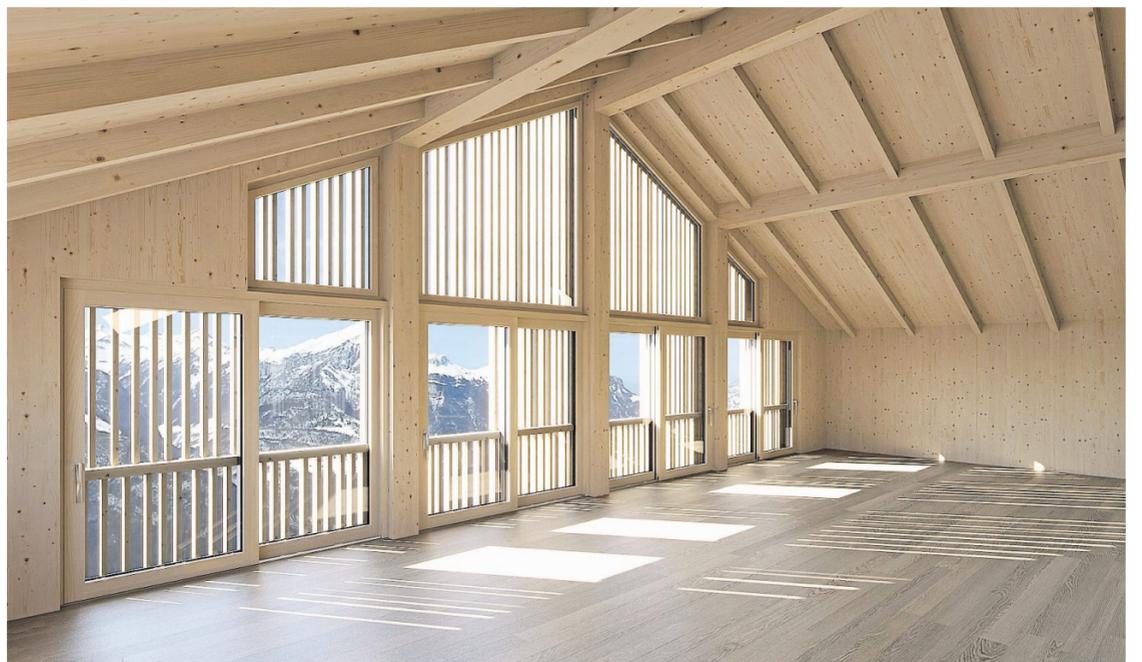


Martin Reichle  
Unternehmer

Nachhaltigkeit erstreckt sich vom Bau mit regionalen Projektpartnern über das Beschaffungs- und Energiekonzept bis hin zur zukünftigen Beschäftigung von Menschen aus der Region.

Im Rahmen der sogenannten «Bergakademie», die sich im Aufbau befindet und ihren Sitz ebenfalls im Kanton Uri haben soll, wird ein eigenes Kursprogramm entwickelt und angeboten. Eine Programmmanagerin trägt bereits Ideen zusammen. «Die Lodge soll aber, vor allem am Anfang, auch als Plattform für bestehende Seminar-Anbieter dienen», so Reichle. «Es gibt immer wieder Anbieter, die geeignete Lokalisationen für ihre Angebote suchen. Und auch Firmen können die Lodge für Seminare im Bereich von Gesundheit und Umwelt buchen.»

Die verschiedenen Programme werden nun aufgebaut. Noch ist offen, welche Zertifikate oder Diplome im Rahmen der Ausbildungen gemacht werden können. Angedacht ist auch, dass die Kurse kombiniert online und mit Veran-



Für die drei Gebäude wird ausschliesslich Holz aus der Umgebung verbaut.

staltungen auf den Eggbergen angeboten werden.

«Die Berglodge 37 soll sich in enger Zusammenarbeit mit der Akademie mittelfristig zu einer Drehscheibe für Innovatoren, Querdenker, Grenzwissenschaften aus den Bereichen Biologie, Biophysik sowie integrative Medizin entwickeln», erklärt Reichle. Gefördert werden soll der interdisziplinäre Austausch. Yoga, Heilmethoden, Kräuterkunde und alles rund ums nachhaltige Leben in und mit der Natur soll Platz haben. Er sagt aber auch ganz klar: «Mit Esoterik hat das nichts zu tun.»

Die Lodge soll die Region Eggberge in all ihren nachhaltigen Aktivitäten unterstützen. «Bestehende nachhaltige Tourismusangebote werden von der Lodge her aktiv unterstützt und nach Möglichkeit sogar ins Seminarprogramm integriert», sagt Reichle. «Wir wollen keine Konkurrenz für bestehende Hotels und Restaurants sein, sondern vielmehr eine Ergänzung.» In der Küche soll kreativ vegetarisch gekocht werden.

Wichtig ist Martin Reichle die Feststellung, dass die Berglodge 37 kein Restaurant ist und ausschliesslich hausinterne Gäste verpflegt.

Nebst Seminarangeboten und Workshops der eigenen Akademie sowie externen Anbietern und den Seminarteilnehmern, die hier übernachten, soll die Berglodge auch von Einzelpersonen und Paaren gebucht werden können für Kurzferien in ruhiger Natur. Dazu Reichle: «Wir wollen ganz bewusst nicht Personen anziehen, die nur schnell ein paar Bilder knipsen, auf Social Media posten und dann schnell wieder verschwinden.»

Deshalb auch die Zahl 37. Diese bezieht sich auf 37 Betten, eine Mindestaufenthaltsdauer von 37 Stunden (zwei Nächte) sowie einem zukünftigen, eigenen Seminarangebot während 37 Wochen im Jahr. «Für die Mindestaufenthaltsdauer haben wir uns entschieden, weil es ansonsten aus ökologischen Gründen nicht nachhaltig ist, auf die Eggberge zu reisen und hier zu über-

nachten.» Die Seminarlodge versteht sich auch nicht als traditionelles Seminarhotel für Businessgäste.

## Eröffnet werden soll die Berglodge in einem Jahr

Die Eröffnung ist auf 15. Juni 2022 geplant. Uri und die Eggberge sollen von der Berglodge 37 und den nachhaltigen Aktivitäten rund um den sanften Tourismus profitieren. Die Zusammenarbeit mit anderen Anbietern und mit den Menschen vor Ort werde aktiv gesucht, versichert Reichle. «Die Lodge soll als Arbeitgeber zusätzliche Beschäftigungsmöglichkeiten in der Region bieten.» Aber er betont auch: «Wir sind überzeugt, dass die Berglodge weit über den Kanton hinaus rege Aufmerksamkeit erwecken und Menschen aus der gesamten Deutschschweiz sowie dem gesamten deutschsprachigen Raum anziehen wird.»

## Hinweis

Weitere Infos: [www.berglodge37.ch](http://www.berglodge37.ch)